

Volkszählung in Wichmannshausen 1639

„Hessenland leydet Not“ heißt es in einem Bericht aus dem Jahre 1627. Das Land wurde im Dreißigjährigen Krieg (1618 - 1648) von umherziehenden Truppen verwüstet und ausgeplündert.

Landgräfin Amalia wollte zuverlässige Nachrichten über den Zustand des Landes erhalten und befahl 1639 den Amtleuten in jedem niederhessischen Dorf unter Mithilfe des Dorfschulzen exakt aufzuzeichnen wie viel Haushalte noch vorhanden, wie viel Vieh überlebt und wie hoch die Schulden der Untertanen waren.

Auffallend ist die große Minderung des Viehbestandes; Schafe und Schweine sind fast völlig verschwunden. Nur wenige Pferde und Kühe haben die Überfälle überlebt. Die Schulden der noch wenigen Untertanen waren sehr hoch.

Diese Bestandsaufnahme sollte anschließend Grundlage für die Steuererhebung sein. Die Angaben geben einen Einblick in den Zustand des Landes vor über 360 Jahren.

Das hessische Mannschaftsregister von 1639 weist im erhalten gebliebenen Umfang statistische Angaben zur Bevölkerungs- und Agrargeschichte von 428 Orten des damals niederhessischen Raumes.

Die Kriegsgreuel haben in Wichmannshausen nur 17 Ehepaare, 4 Witwen und wenige Waisenkinder überlebt. Etwa die Hälfte der Häuser wurde zerstört.

Original-Einträge über Wichmannshausen aus dem Jahr 1639:

„Uff empfangenen F. Regirungsbefelich, so den 24. Februarii dieses 1639 jahrs praesentiret worden, deßen Inhalts zur furstlichen cantzley grundtlichen bericht einzuschicken, wieviel haußgeßene leute, an verehelichten undt verwittibten perschnen, so noch ihren haußhaldt haben undt fuhren undt auch wieviel ein jeder an kuhen, Schaffen, Schweinen, Pferdten, Ochsen, item wieviel Pfluge und gantze geschirre noch effective befindtlich undt vorhanden und wieviel ins winterfeldt außgesteldt, zue solcher unterthenigen volge, sindt unß Heimbergern undt vormunder der gemeinde W i c h m a n ß h a u ß e n von unsern gepistenden undt gunstigen junkern undt deroselben dienern, dero semptlichen von Boyneburgk, gerichtshaltern alhier, bey unßern aydten undt pflichten, darmit wir ihren G. und E. zugethan, mit Ernst ahnbefohlen worden, durch das gantze dorf vleissige visite zu halten undt alles uffs vleißigste undt genawste von hauß zu hauß aufzeichnen zu laßen, undt haben noch befunden von 72 mannen wie specificiret volget, nemlichen,

Hans B i e r s h e n c k e lebt in der ehe, hat uff seine verbrandte Stätte ein kleines Heußlein undt weyl er im Croatenwesen umb alle sein viehelein kommen, als er uff seinen güttern mehr nicht dan einen ackern bestellen lassen, *

Was sonsten vor Wichmanßhaußen ahn winterfrucht bestellt worden, stehet den Jungkern zue.

Vermoge der Specification haben sich befunden noch von 72 mannen, so noch leben 17 man undt 4 witbfrawen, von erwehten 72 abgezogen, mangeln, seindt gestorben, todtgeschlagen undt hinweggezogen, nemlichen 55, hierzue kommen nun die 4 witbfrawen noch zu den 17 man, werden undt bleiben undt noch bewohnt 21 heußer undt sindt 51 zum theyl ingeäschert, die leute wie gemeldt alle gestorben undt wegkommen undt haben bißdahero die wenigen, so noch zu Wichmanshaußen wohnen, die große schwehre continuirliche contributionslast vor die ingeäschertee heußer et gütttere wochentlich tragen undt richtig machen müßen undt dannenhero gantz an den bettelstab gebracht werden.

Vermoge der Specification ahn viehe undt uber winter bestalte frucht befunden worden, nemlichen an pferden 2, an anderen viehe gantz nichts undt uber winter bestaldt 25 acker.

*Signatum Wichmanßhaußen am 6ten Martii anno 1639
Heimberger undt vorsteher
daselbsten.“*

*= Auszug, insgesamt sind 21 Namen aufgeführt

Quelle: Das hessische Mannschaftsregister von 1639, Hilmar Milbradt, erschienen 1959, Seite 100 – 102.

Original: Staatsarchiv Marburg (StaM) Bestand 17 I Nr. 1916-1950